

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Abendpreis monatlich 3,- bei halbjährlicher Bestellung 15,-, bei vierteljährlicher Bestellung 8,-. Einmalige Anzeigenpreise sind für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 10 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 20 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 30 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 40 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 50 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 60 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 70 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 80 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 90 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 1,-.

Halle-Saale
Mittwoch, 26. Sept. 1928

Anzeigenpreis für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 10 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 20 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 30 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 40 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 50 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 60 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 70 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 80 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 90 Pf., für die Rubrik „Kurz und Brevier“ 1,-.

Warnung Amerikas an die Flottenmächte

Frankreich lenkt ein

Die amerikanische Opposition gegen das Flottenkompromiß

(Telegraphische Meldung)

London, 26. September.
Der Vorsitzende des Flottenausschusses im amerikanischen Repräsentantenhaus, Britten, gab auf der Rückreise von Berlin, wo er an der interparlamentarischen Konferenz teilgenommen hat, englischen Pressevertretern eine Erklärung über das englisch-französische Flottenabkommen ab. Er erklärte, er habe zwischen England und Frankreich ein sehr offenes und ehrliches Vernehmen hergestellt, was dahin zielt, die amerikanische Regierung in ein weiteres für Amerika katastrophales Flottenabkommen zu zwingen. Britten erklärte, er habe zwischen England und Frankreich ein sehr offenes und ehrliches Vernehmen hergestellt, was dahin zielt, die amerikanische Regierung in ein weiteres für Amerika katastrophales Flottenabkommen zu zwingen. Britten erklärte, er habe zwischen England und Frankreich ein sehr offenes und ehrliches Vernehmen hergestellt, was dahin zielt, die amerikanische Regierung in ein weiteres für Amerika katastrophales Flottenabkommen zu zwingen.

gegen das englisch-französische Flottenkompromiß zum Inhalt und die erneuerte amerikanische Note den Standpunkt der beiden anderen Flottenmächte durchaus ablehnt. Angesichts dieser Tatsache und der Erklärungen Lord Glynens, England sehr wegen des amerikanischen Überlandes keine andere Lösung als das Kompromiß zu wählen, sieht man auch darin keine bisherige unangenehme Stellung aufzugeben. Darauf läßt eine Äußerung des „Main“ schließen, die amtlich beauftragt, daß die Punkte, über die sich die französische und englische Admiralität geeinigt hätten, von Frankreich fallen gelassen oder geändert würden, wenn die Opposition Amerikas offiziell bekanntgegeben werde. Das versteht sich um so mehr, als ja der Wortlaut des Kompromisses der amerikanischen Regierung mitgeteilt worden sei, um Amerika Gelegenheit zu geben, seine Einwände und Anregungen bekanntzugeben. Im französischen Marine- oder Außenministerium habe man niemals daran gedacht, die Flottenpolitik der Vereinigten Staaten zu durchkreuzen oder zu behindern. Wenn das in Genf erklärt, man habe auf die amerikanische Note nicht geantwortet, um gemeinsam mit dem britischen Flottenminister die bisher alle Arbeiten der europäischen Flottenkonferenzen erörterte, ein Ende setzte. Amerika könne, schließlich das Wort, versichert sein, daß seine Meinung, wie sie auch sei, oder seine Anregungen französischerseits in freundschaftlichem Geiste und mit dem aufrichtigsten Wunsch, sich ihnen anzuschließen, geprüft werden.

Der Schlußstrich

Mit dem nächsten Abschluß der Abrüstungsverhandlungen vor der Vollversammlung des Völkerbundes in Genf dürfte nunmehr für einen längeren Zeitraum der Schlußstrich unter diesen Akt der langen Komödie gesetzt worden sein. Zwei Neben sind dabei gehalten worden, die den anderen Mächten augenfällig sehr unangenehm waren, die des ungarischen und des deutschen Vertreters. Ersterer hat nur kurz gesprochen und die Hauptsache dem zweiten überlassen, aber er fand dabei recht kräftige Worte über den demütigenden Stand der einseitigen Abrüstung trotz Versailles und trotz Kelloggoffenes.

Die Hauptrede hielt Graf Bernstorff, in französischer Sprache. Als Grund hierfür wird angegeben, daß damit die Ueberlegung in englisch und französisch, also viel Zeit, gespart werden könne. Es ist verständlich, daß die Delegierten aller Mächte nach diesem bescheidenden Abschluß diesem Eingekleideten ihrer Stillförmigkeit nach Genuß strecken und dankbar für jede Zeiterparnis waren. Aber es wäre doch unlerser Erstaunen besser und würdiger gewesen, wenn gerade diese Rede von dem Vertreter des Deutschen Reiches auch in deutscher Sprache gehalten worden wäre. Die ein oder zwei Stunden, die auf die Ueberlegung hätten verwandt werden müssen, hätten sich wohl noch erkräftigen lassen.

Was Graf Bernstorff zu sagen hatte, war gut. Vielleicht wäre aber noch größere Schärfe angebracht gewesen. Immerhin scheint es doch auf die Verammlung einigen Eindruck gemacht zu haben, als er erklärte, daß es vom deutschen Volke nicht anders als mit Bitterkeit empfunden werden könne, wenn man die lokal durchgeführten Entwaaffnungsverpflichtungen mit ihrer außerordentlichen Tragweite verkenne oder sogar soweit gehe, Deutschland seine Wehrverfassung vorzuerwerfen, die ihm durch den Versaillesvertrag überlegt sei, und daß man friedliche Wehrkraftarbeit als Argumente gegen sie benutze.

Sie liegt der Kernpunkt der Bernstorff'schen Ausführungen, die zugleich eine Antwort auf die unglaubliche Rede war, die Brand vor zwei Wochen an der gleichen Stelle gehalten hat. Mit einigen wenigen Sätzen und Zahlen hat auch Graf Bernstorff die holländischen Anspielungen Brands auf den angeblich von Deutschland in der Durchführung der Entwaaffnung an der Tag gelegten bösen Willen zurückgewiesen. Mit vollem Recht konnte Graf Bernstorff betonen, daß schon im Sommer 1920 die vorgezeichnete Verminderung der deutschen Flotte vollzogen, zum 1. Januar 1921 die Stärke der deutschen Reichsmehr auf hunderttausend Mann herabgesetzt und Ende 1922 die vertragmäßig vorgegebene Verkleinerung und Ablieferung von Waffen und Munition zu 95 Prozent durchgeführt war. Christlich und loyal sind füttrwahr Vertragsverpflichtungen eines Landes nie erfüllt worden. Vielleicht wäre es angebracht gewesen, gerade hier die erbärmliche Scheuerei der Briand'schen Wortwörter deutlicher ins Licht zu setzen.

Der Franzose Paul Boncour hatte sich die Antwort auf die angelegentlichste Rede Bernstorff's vorbehalten. Aus den Genfer Berichten geht hervor, daß selbst dieser Scheinheilige Franzose die Sobleit seiner Bräufrede deutlich empfand und daß er einen keineswegs erfreulichen Eindruck auf seine Hörer machte. Dieser angebliche Friedensfreund und internationale Sozialist im Gewand der französischen Imperialisten und Militaristen ist überhaupt ein Skapitel für sich, das noch einmal besonders behandelt werden sollte, und zwar an der Stelle, wo er schon so oft seine Nebenbarten vom Stapel gelassen hat.

Mit der Abrüstungsdebatte und Annahme der von der Dritten Kommission vorgefertigten Entschließung bei Stimmabgabe der deutschen und der ungarischen Delegation hat sich der Völkerbund ein Zeugnis ausgestellt, durch das er sich selbst in den Augen der gesamten Welt tief herabgesetzt hat. Verständlich ist es freilich, daß die Verammlung sich zu keinem Entschluß weigern aufzutreten vermochte, da sie ganz unter dem Banner des nun bekanntgewordenen Inhaltes des französisch-englischen Abkommens und der Entzweiung in Amerika darüber stehen mußte. In den nächsten Tagen wird die amerikanische Antwort nach Paris und London abgehen, und man kann jetzt schon mit Bestimmtheit

Arztbesuch zusammenkunft bei Stresemann

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

ka. Berlin, 26. September.
Am kommenden Freitag wird, wie bekannt, Professor Dr. Jandorf, der den Reichsaussenminister auf seiner Reise begleitete, nach Baden-Sachsenhausen, um gemeinsam mit dem dortigen Arzt eine Untersuchung der Patienten vorzunehmen. Der Außenminister soll den Wunsch haben, seine Arbeit spätestens am 1. November wieder aufnehmen, macht jedoch von der Entscheidung der Ärzte abhängig. Derzeit wünscht Stresemann, was wohl auch die Zustimmung der Ärzte finden dürfte, bis zu dem entsprechenden Zeitpunkt in Baden-Sachsenhausen zu bleiben.

Deutschenverfolgung bis zum Grabe

(Telegraphische Meldung)

Zoffen, 26. September.
Am 21. Juli war auf der Naß-Wand beim Schwesepfützen ein Turm erblich verunglückt. Als nach der Beilegung die Trümmer aus der Straße zum Grabe zurückgeführt, waren alle Kranke, die die deutsche Justizstrafen trugen, abgeholt und verhaftet worden. Wegen die Brandstifter, die an Hand der Scheitern festgehalten wurden, wurde von den italienischen Behörden Strafanzeige erhoben. Jeder Brandstifter soll nun 150 Tage Gefängnis zahlen. Alle Betroffenen haben Berufung eingelegt. Als der Bürgermeister von Zoffen das Vergehen der Festhalten mißbilligte, wurde er zwei Wochen später seines Amtes enthoben.

Um das Schicksal Posen-Westpreußens

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

ka. Berlin, 26. September.
Angesichts der jetzt wieder beginnenden Debatte über die Verwaltungsreform in Reich und Ländern erregt ein Bericht in politischen Kreisen Aufsehen, nach dem die folgende Beratung Posen-Westpreußen unter die übrigen Provinzen aufgeteilt werden soll. In Sachverständigenkreisen hält man dies für den verhängnisvollsten Fehler, der überhaupt gemacht werden könnte. Man befindet sich gerade jetzt gleichsam als Vorbereitung für die kommenden Arbeiten des Reichstages Landtags der Wirtschaftsausschusses des Reichstages Staatsrats auf einer Reise in die betreffenden Gebiete, um sich insbesondere über den Stand der Seilungsarbeiten zu unterrichten. Diese Gelegenheit sollte dazu benutzt werden, um a. auch auf Grund eines genaueren Sachverständigenrat aller Sachverständigen ein gegenseitiges Einverständnis herzustellen. Angesichts der zu erwartenden Debatten im Landtage — im übrigen liegt eine Reihe von entsprechenden Anfragen im Büro des Landtages vor — steht zu hoffen, daß der Bericht des Ausschusses des preussischen Staatsrats auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht in größter Aufmerksamkeit ein sehr ausführliches Bericht eines diplomatischen Korrespondenten, der davon spricht, daß die englisch-französische Flottenvereinbarung nur einen Teil eines umfassenden Abkommens darstellt, das die Beziehungen zwischen Großbritannien und Frankreich darstellt und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf diplomatischen, militärischen, maritimen Gebiet und in der Wirtschaft fördert. Der Korrespondent fügt sich auf zwei verschiedenen Stellen von einem solchen Abkommen, nichts bekannt sei. Der Korrespondent schließlich seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß das englische Volk das Recht habe, genaue Erklärungen darüber zu verlangen, wo die englische Außenpolitik liege.

Als Meldungen aus Washington wird von berliner Angehöriger Seite erklärt, daß gegenwärtig in amtlichen Kreisen die Ausarbeitung einer neuen Grundlange für die Flottenabklärung durch die amerikanische Regierung erzwungen werde. An Stelle des englisch-französischen Flottenabkommens wollten die Vereinigten Staaten ein Programm für die Begrenzung der Kreuzer- und U-Boot-Verträge vorschlagen. Im Augenblick liege noch nicht fest, ob dieser Vorschlag bereits in die in den nächsten Tagen nach Berlin und London abgehende amerikanische Note aufgenommen werde. Die Wahrscheinlichkeit hierfür erscheint jedoch nicht groß.

In amerikanischen Marinekreisen wird dieser Plan sehr kritisiert, und es bedeutet, daß sich im Reich der Vereinigten Staaten eine gewisse Skepsis gegen erzwungen haben. Dies deutet auch eine Verzögerung in der Ueberlegung der amerikanischen Note um ein oder zwei Tage verursachen werden. Wahrscheinlich werden die amerikanischen Staatsdepartements beauftragen, daß die Vereinigten Staaten die in dem englisch-französischen Abkommen vorgesehene Grundlange für die weitere Flottenabklärung unter gar keinen Umständen annehmen werden. Durch diese Ablehnung werde das Abkommen nach Ansicht der Staatsdepartements verlor, da weder England noch Frankreich sich zu einer Beschränkung ihrer Tonnage an U-Booten verpflichten dürften, wenn sich Amerika über die Verantwortung vorhalte.

Die in Paris vorliegenden Meldungen aus Washington lassen erkennen, daß der Widerstand der Vereinigten Staaten

Leipzig Sachsen u. Nachbargebiete

Die ersten Straßenlaternen in der Provinz Sachsen

100 Jahre voran die ersten Laternen in Magdeburg. Am 2. September 1768 konnten zum ersten Male in den Straßen von Magdeburg die ersten beschriebenen Straßenlaternen, von Oel gespeist. Die Magd. Rat. und Domänenkammer gab bekannt: „Da es nunmehr ist von Sr. Maj. Majestät, unsern allergnädigsten allergnädigsten genehmigten und verordneten. Straßenlaternenanlagen in der Stadt Magdeburg sowie getommen nicht nur schon eine beträchtliche Anzahl Laternen gesetzt, sondern auch diese feierliche und gemeinnützige Anstalt soll gefördert werden wird, daß in der bevorstehenden Jahreszeit mit der Gleichung der Stadt angefangen soll, so wird das Publikum hieron benachrichtigt.“ In der Laternen beschreibung heißt es, mußte 12 Großlöcher in die Laternenfüße setzen und die Laternen erheben, vor der vorzüglich einmündete, mußte diese auf mit 6 Laternen oder mit 8 Laternen Gefängnis bei „Gald Wäfer und Wolf“. Sollten der Anlage waren größtenteils durch freiwillige Spenden der Bürgergeist aufgebracht worden.

Todesurteil im Gattenmordprozess Friedrichs bestätigt

Magdeburg, 25. September. Im November 1926 hatte der Hofrat Friedrichs in Neubitz seine junge Frau mit einem Hammer getötet und lag dann die Leiche dar. Die Frau wurde mit einem Scherenschnitt durchgeföhrt. Der Hofrat wurde auf Grund seiner Aussagen und der Besichtigung der Leiche zum Tode verurteilt. Die beim Richtergericht eingeleitete Revision hatte keinen Erfolg. Die Revision wurde verworfen. Die Revision wurde verworfen. Die Revision wurde verworfen.

Ein Kind gewinnt 50 000 Mark

Magdeburg, 25. September. Das Kind des Arbeiters Walter Schmidt, das nach seinem Vater ein Zehntel-Los der letzten Staatslotterie zum Geschenk bekam, hat 50 000 Mark gewonnen.

Im Paddelboot nach Afrika

Magdeburg, 25. September. Zwei Wanderpaddler sind nach Afrika auf dem Weg. Die beiden Herren sind seit einiger Zeit in der Provinz Sachsen unterwegs. Sie sind in der Provinz Sachsen unterwegs. Sie sind in der Provinz Sachsen unterwegs.

Die Scheune ist keine Küche!

Magdeburg, 25. September. In der Scheune des Landwirts Schmidt in der Provinz Sachsen wurde eine Küche eingerichtet. Die Küche ist in der Scheune eingerichtet. Die Küche ist in der Scheune eingerichtet.

Selbstmord eines Liebespaars

Magdeburg, 25. Sept. In einem Hause an Fußwegen wurden die Leichen eines Mannes und einer Frau gefunden. Die Leichen sind in einem Hause gefunden. Die Leichen sind in einem Hause gefunden.

Jahresversammlung des Herbergsverbandes

Magdeburg, 25. Sept. Die Jahresversammlung des Herbergsverbandes wurde in der Provinz Sachsen abgehalten. Die Jahresversammlung wurde in der Provinz Sachsen abgehalten. Die Jahresversammlung wurde in der Provinz Sachsen abgehalten.

Eine Wilderzbergs festgenommen

Magdeburg, 25. Sept. Ein Wilderzberg wurde in der Provinz Sachsen festgenommen. Ein Wilderzberg wurde in der Provinz Sachsen festgenommen. Ein Wilderzberg wurde in der Provinz Sachsen festgenommen.

Wollen Sie gute Möbel sehr billig kaufen?

dann besuchen Sie mich. Sie werden über meine Auswahl und meine billigen Preise überrascht sein

Möbelhaus Max Große
Kalle (Saale), Königstr. 28 und
Königsplatz, Windmühlstr. 25

Sachsen hat 35 Arbeitsnachweise

Der Derwaltungsansbau der Arbeitslosenversicherung

Am 1. Oktober d. J. wird das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ein Jahr in Geltung sein. Der Verwaltungsansbau dieser neuen Versicherung ist in der Hauptsache vollendet. An der Spitze steht die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der 18 Landesarbeitsämter und 861 Arbeitsämter unterstellt sind. Vorher waren 28 Landesarbeitsämter und 887 öffentliche Arbeitsnachweise vorhanden. Zur Verringerung dieser Zahlen galt es nun, hauptsächlich die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu berücksichtigen, damit die neue Organisation nicht mit gar zu hohen Verwaltungsstellen belastet wurde. Welche Veränderungen dadurch vorgenommen werden mußten, und wie sich die Einteilung der 18 Landesarbeitsämter mit den ihnen unterstellenden Arbeitsämtern gestaltet hat, zeigt die folgende Übersicht, wobei die erste Zahl immer die Anzahl der jetzigen Arbeitsämter und die nachfolgende eingeklammerte Zahl die Anzahl der bisherigen Arbeitsnachweise bedeutet: Ostpreußen 12 (40), Schlesien 27 (85), Brandenburg 33 (83), Hannover 11 (60), Nordmark 16 (58), Mecklenburg 28 (85), Westfalen 24 (60), Rheinland 38 (55), Hessen 14 (40), Mitteldeutschland 32 (76), Sachsen 35 (106), Bayern 41 (88), Süddeutschland 38 (70).

Der Vorstand der Reichsanstalt besteht aus 30 Beisitzern und Stellvertretern, der Verwaltungsrat aus 96 Beisitzern und Stellvertretern, die Verwaltungsräte aus 96 Beisitzern und Stellvertretern.

figern und Stellvertretern, die Verwaltungsausschüsse der 18 Landesarbeitsämter aus 686 Beisitzern und Stellvertretern, die Verwaltungsausschüsse der 861 Arbeitsämter aus 12 114 Beisitzern und Stellvertretern; insgesamt also gibt es 12 906 Beisitzer und Stellvertreter, von denen je ein Drittel von den Arbeitgebern, den Arbeitnehmern und den öffentlichen Körperschaften gestellt werden. Hierzu treten noch bei allen drei Anstalten Sachauschüsse und Ausschüsse für Angehörige, die nur aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen, deren Einsetzung freilich kein Maß ist, die aber dennoch höchstwahrscheinlich überall gebildet werden, worauf die Zahl der ehrenamtlich tätigen Personen nicht weit unter 20 000 bleiben dürfte. Man hofft jedoch, diese Zahl später erheblich vermindern zu können, wenn sich die Verwaltung erst richtig eingepflegt haben wird.

Läßt sich diese Hoffnung verwirklichen, so wäre das um so mehr zu begrüßen, als dadurch nicht nur Verwaltungsstellen gespart werden, sondern auch ein besseres sachliches Zusammenarbeiten zu erwarten ist. Denn hierbei kommt es in erster Linie auf praktische Verwaltungsarbeit an, die nur geleistet werden kann, wenn sich die Sachkompetenz über die zum Teil recht schwierigen und im höchsten Grade bedinglichen Aufgaben der Reichsanstalt und ihrer Untergänge häufig unterrichten.

Weißenfels

„Die Hibernus.“ Fast ausverkauft aus. Für die zahlreichen Besucher der Stunden Kaffeehaus Unterhaltung. Ein guter Anfang der neuen Spielzeit für den Wühnenbolschund und ein voller Erfolg für die Wühnenbolschund und ein voller Erfolg für die Wühnenbolschund. Die folgende Operette „Die Hibernus“ nach Wallner und Selzer, zu der Wiener Volkstheater Johann Strauß die Musik geschaffen hat, hat nichts von ihrer Jugend eingebüßt. Unter der meisterhaften Spielleitung von Edward Wäh Happte die Gänge wie am Schindlitz, die Hauptrollen besetzten sich bei der ersten und letzten Vorstellung in guten Händen. Wenn sie übertrittlich nur Orelie Wed als Stummensprachende und Edward Wäh als der Gefängnis-Misshörer froh. Das tolle Spiel der übrigen Mitspieler verhalf das Stück zum schönen Erfolg. Allerdings mutete die Bühnenausstattung, besonders im 2. Akt, etwas zu dürftig an.

Acherleben

„Acherleben“ bei der Verwaltungsbeamtenprüfung. Bei der diesjährigen Abschlußprüfung an der Verwaltungsbeamtenprüfung haben von 28 Kandidaten 26 die Oberbestreiterprüfung bestanden. Von 33 Kandidaten für die Sekretärlaufbahn bestanden alle 33 Examen.

„Prüfung an der Kirchenmusikschule.“ Die Prüfung an der Kirchenmusikschule hat wieder einmal geendet, was dort gefeiert wird. Es konnte allen Prüfungen, haben an der Zahl der Befähigungsbegünstigten für den Chorleiter- und Organistenamt anerkannt werden. Unter ihnen befanden sich auch ein Herr aus Chile und eine Dame aus Nordamerika. Ein Teil der Berufschaffen kann bereits zum 1. Oktober eine Stelle antreten.

„Das Grundwasser in Acherleben.“ Das Grundwasser hat außerordentlich unter Grundwasser zu leiden. Es steigt in den letzten Monaten, daß die Belastung gefährlich ist. Eine Molerierung der Wände hat sich als zwecklos erwiesen. Daher sollen nunmehr die Wände geteilt und nach außen abgeführt werden. Die erforderlichen Mittel werden in der letzten Stadtverordnetenversammlung bewilligt.

Beitz

„Theaterverein.“ Das dritte Geispiels des Altenbürger Sanbespielers findet am Montag, dem 1. Oktober, statt. Zur Aufführung gelangt die Operette „Eine einsige Nacht“, in der für Altenburg wiedergewonnene Souveräne Sobel Brantje mitwirken wird. Die Künstlerin ist in Altenburg wieder aufs beste aufgenommen worden und wird auch sicherlich in Beitz neue Triumphe feiern.

„Deutschnationale Frauenversammlung.“ Heute abend 8 Uhr findet in der „Mischgasse“ eine deutchnationale Frauenversammlung, veranstaltet vom Kreisfrauenauschuss der Deutschnationalen Volkspartei, statt. Das Thema des Abends lautet: „Mit der Zeit dienen dem Vaterland“. National geistliche Frauen und Mädchen sind willkommen!

Weißenfels

Behrungs- und Dachbedeckungen
zur Errichtung eines
Brennstoffes in
Weißenfels für den
Landesrat Weissenfels.

Wappensteinen
sind gegen Zahlung
von 1 Km. im Kreis-
bezirk, Zimmer 44, er-
hältlich. Die Wappensteinen
sind zu unterbreiten
und mit entsprechenden
Wappensteinen, die
1928, vom 1. Okt.
den Preisbroschüre ein-
senden, wobei die
in Gegenwart eines
erfahrenen Sachverständigen
geprüft werden.
Weissenfels,
den 25. Sept. 1928.
Des Verwalters.

Alle Kranken,
die wahre Hilfe, keine unnützen
Kosten wollen, nach der Versuch
nur klug! Ich bringe Ihnen
C. Holle.
Sprechzeit in Halle, Straße 57,
Sonntags 9-12 morgens, 2-6 nachm.,
in Weissenfels, Werraburgstr. 27,
Sonntags 9-12 morgens, 2-6 nachm.

Simonsbrot
Seehambrot
Knäckebrot
Bei Otto Schindler,
Seinhof, Ritzschstr. 35.

dem Parteisekretärs Rode-Halle das Wort zu einem Referat über die politische Lage. An Hand von Lichtbildern folgte ein Vortrag über die Schulfrage, Wählerbund und Abrechnung. Trotz der Länge des Vortrages hörten die Anwesenden interessiert zu und waren dankbar für die Aufführung über Themen, die sonst auf dem Lande wenig behandelt werden, die aber auch auf dem Lande allgemein bekannt werden müssen. Ein gemeinsames Beisammensein folgte bei der Verammlung an. Am November sollen nationale Spiele gegeben werden.

Füringer Nachrichten

Bei Sachheim wurde im tiefen Wasser der Sera die Leiche eines 30jährigen Arbeiters aus Erfurt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Der Ortsverband Erfurt der Deutschen Gewerkschaften feierte unter zahlreicher Beteiligung sein 60jähriges Bestehen.

Bei Remptendorf wurde eine dort zu Besuch weilende Frau von einem Holzfäller tödlich überfahren.

v. Heitfeld, 25. Sept. (Vom Heimattunlichen Besen.) Mit einem Anstieg in die „Mansfelder Grube“ beendete der Heimattunliche Verein am Sonntag die Tätigkeit dieses Sommers. Es erries sich bei dem Ausflug wieder einmal, daß das Gute so nahe liegt, denn die meisten Teilnehmer waren überflutet von der Schönheit dieses Gebietes. Die Fahrt der vorzüglichen Führung durch Hofmeister Augustin-Gelber, der ein ausgedehntes Kennen dieses Gebietes ist, lernte man dieses Stück menschlichen Dargebietes von seinen besten Seiten kennen, so daß nunmehr mancher öfter hierher wandern wird.

Euerfurt, 25. Sept. (Polizeibericht.) Im Lohndauer der Hallesche der Rima eingekesselt wurden 680 RM. Polzeiger gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Erfurt, 25. Sept. (Tödtlich verunglückt.) Bei einer Probefahrt mit seinem Motorrad kam der Landwirt Lorenz Galt und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er bald nach seiner Einlieferung im Weissenfelser Krankenhaus starb.

Melken, 25. September. (Neuer Bürgermeister.) In der letzten Stadterordnetenversammlung wurde einstimmig der bisherige Magistratsdirektor Carl Wucherer-Wertheim zum Bürgermeister von Melken gewählt. Um den Posten hatten sich etwa 180 Herren beworben, von denen vier in die enge Wahl gekommen waren.

2. Weitz, 25. September. (Ein altes Wälderpaar.) Der Rentner Heinrich Hilpp in Weitzdorf vollendete sein 93. Lebensjahr. Wie ein junger Mann arbeitet der Greis noch in Haus und Hof. Selbst auf dem Acker schafft er noch rüstig. Das gleiche trifft auf seinen jüngeren Bruder zu, der 87 Jahre alt ist.

Merseburg

„Treffen alter Weissenfelder.“ Das heilige Christen-Weissenfelser aus dem diesen Tagen auf ein 200jähriges Bestehen zurückzuführen. Die gewöhnlich stattfindende Feier des Stiftungsfestes muß in diesem Jahre besonderer Umstände halber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. — Nun hat aber eine Anzahl ehemaliger Jünglinge, die in den Jahren 1870 bis 1880 der Anstalt angehört und ihr ein dankbares Gedenken bewahren, sich zu einer Zusammenkunft entschlossen, die am Sonntag, dem 30. d. M., nachmittags 8 Uhr im Gasthof „Zur goldenen Welle“ stattfinden soll. Alle ehemaligen Jünglinge aus diesen Jahren, männliche wie weibliche, an die dieser Ruf gelangt, sind zu dem Zusammenstoßen eingeladen. Selbstverständlich sind auch ältere und jüngere Jahrgänge herzlich willkommen.

Zangerhausen

„Straßenherren.“ Wegen Ausführung von Waldarbeiten auf den Reichsforsten Zangerhausen — Wippa und Zangerhausen — Urungen werden beordert: die Straße Zangerhausen — Genna vom 23. bis 24. September; die Straße von Zangerhausen bis Verzamung Wengels für die Zeit vom 1. bis zum 8. Oktober. Der Verkehr wird von Zangerhausen über Weitzdorf bis nach Dersdorf und Genna hin auf die vorhandenen Holzwege nach Weitzdorf verweisen.

Wollen Sie gute Möbel sehr billig kaufen?
dann besuchen Sie mich. Sie werden über meine Auswahl und meine billigen Preise überrascht sein

Möbelhaus Max Große
Kalle (Saale), Königstr. 28 und
Königsplatz, Windmühlstr. 25

Transport frei! Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

15% Rabatt
bei sofortiger Barzahlung

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem, schwerem, geduldig ertragenem
Leiden verschied heute nachmittag unsere liebe treue
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Jenny Dresel
geb. Osten

im 68. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz
Otto Dresel und Frau Hilda
geb. Eiffe, Berlin-Grünwald
Dr. Carl Th. Freytag und Frau Elisabeth
geb. Dresel, Magdeburg
Professor Dr. med. u. phil. Ernst Gerhard Dresel,
Direktor des Hygienischen Instituts Greifswald,
und Frau Ilse geb. Koenenkamp
Werner Schwartzkopf und Frau Editha
geb. Dresel, Halle (Saale)
und 10 Enkelkinder.
Halle a. S., den 25. September 1928.
Seelitzstraße 29.
Die Beerdigung findet in Magdeburg vom Südfriedhof
aus statt am Sonnabend, den 29. September, 11 Uhr.

Gestern verschied unerwartet nach kurzem
Kranklager unser langjähriges Vorstands-
Mitglied, der

Installateurmeister
Herr Max Schöllner

Ehren-Mitglied unserer Innung.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
lieben Kollegen und treuen Freund von
lauterstem Eigensinn, dessen Andenken
wir stets in Ehren halten werden.

**Klempner- und Installateur-
Zwangs-Innung Halle.**

C. Reichenbach, Obermeister.

Am 25. September 1928 entschlief
sanft unser Ehrenmitglied

Herr Max Schöllner.
Einer der letzten noch lebenden Gründer
und langjähriger Vorsitzender unseres
Vereins, hat er 46 Jahre lang in guten und
schlechten Tagen treu zur alten Waife und
zu der Plagge schwarz-weiß-rot gehalten.
Sein Rat galt uns stets besonders viel.
Wir werden den treuen Kameraden
nicht vergessen.

Marine-Verein Halle
Wernecke.

Für die uns anlässlich unserer Ver-
mählung erwiesene Güte und
Aufmerksamkeit danken herzlich

Erich Drangmeister u. Frau
Mary geb. Dieck.

Halle (Saale), den 26. September 1928.

Todesfälle

Frau Stiel, 89 Jahre, Halle-S., Be-
erdigung Donnerstag 14½ Uhr Ge-
traudenfriedhof. — **Emil Schmidt,** Halle
(S.), Beerdigung Mittwoch 1¼ Uhr
Gretchenfriedhof. — **Frau Auguste**
Woyt geb. Dem. Wittenburg, Beerdigung
Freitag 11 Uhr. — **Frau Henriette Lange**
geb. Hüfing, Gardelegen. Beerdigung
Freitag 12½ Uhr von der Friedhof-
kapelle aus. — **Frau Johanne Kauf-**
mann geb. Kobenstein, 71 J., Halle a. S.
Beerdigung Donnerstag 4 Uhr von der
Friedhofkapelle aus. — **Frau Elisebeth**
Wahl geb. Wed, 64 J., Helmstedt.
Sierbenmesse Donnerstag früh 6.30, da-
nach Beerdigung. — **August Herr,**
65 J., H.-Hölln. Beerdigung Donner-
stag 1 Uhr. — **Dr. Alois Bata Christiane**
geb. Xen, 74 J., Halberstadt. Seelen-
amt in St. Andreas Freitag 7 Uhr.
Derz-Jesu-Kapelle Montag 8 Uhr. —
Heinrich Richter, 69 J., Halle a. S.
Beerdigung Donnerstag 2½ Uhr vom
Trauerhause aus. Trauerfeier 3 Uhr. —
Louis Heide, 68 J., Wörschen. Beerdigung
Donnerstag 2 Uhr vom Trauer-
hause aus. — **Frau Emma Rabe geb.**
Sorn, 63 J., Cudduburn. Beerdigung
Donnerstag 4¼ Uhr von der Kapelle des
Zentralfriedhofes aus.

Preuß.-Südd. Waffen-Lotterie
Ziehung 1. u. 2. Klasse, am 19. u. 20. Okt. 1/2000000.

Loose noch vorräthig.

Städt. Zeit. u. n. S. Halle (Saale),
Unterführung 28. Dohnd. Markt 201/28.

Marktkirche

Sonntag, den 30. Sept., abends 8 Uhr
57. Musikalische Vesper
des verstärkten Stadtsgeschores
(Dirigent Karl Kianer)
unter Mitwirkung von Studienrat
O. Rebling (Orgel)
Messe in a-moll
von Kurt Thomas
Orgelwerke von H. Grabner
(Fantasie u. d. liturg. Pater noster)
und M. Reger (Kyrie eleison)
Eintrittsprogramme zu 0,60, 1,10 u.
2,10 M. v. H. Hothan u. an der Kirche

Philharmonie (E. U.)

Stadtschützenhaus, Freitag, 28. Septbr.,
pünktlich 8 Uhr abends
Ersies
Philharmonisches Konzert
Die Berliner Philharmoniker
unter
Dr. Georg Göhler
und unter Mitwirkung von
Prof. Wilhelm Kempff (Klavier)
Händel—Haydn—Beethoven
Mitglieder für die 8 Konzerte (Ge-
wandhausorchester, Berliner Phi-
lharmoniker, Dresdener Philhar-
moniker unter Dr. Göhler, Pro. Bruno
Walter, Dr. Furtwängler) werden
noch angenommen. Einzelkarten
für Nichtmitglieder zu erhöhten
Preisen von 2,25 (Stehplatz 3,75),
5,00, 7,00 M. bei Hothan.

Zurückgekehrt!

Dr. med. Th. Voekler
Facharzt für Chirurgie und Orthopädie
Prinzenstraße 11.

H. Mannhardt,
Halle'sche Fenster-, Gebäude- und
Parkett-Reinigungs-Institut
„Concordia“-Lessingstr. 11
Fernsprecher 244 02



Das Institut über-
nimmt das Reinigen
von Fenstern, auch in
Privatwohnungen.
Komplett Liefer-
geräte und fahrere
mechanische Leitern
bis zu 27 m Steig-
höhe werden teilweise
billig abgegeben.

Stadt-Theater

Heute, Mittwoch,
20-21 Uhr
Gastspiel
Paul Wegener
Der Gedanke.
Donne 10.45,
90-91 Uhr,
1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

WALHALLA

Dir. O. Kleinhaus
Letzte 5 Tage
Die große Varieté-
und Circus-Revue
Tempo

Tempo

Tempo

mit den vollendeten
Pferdresurren
der
Spedient-Sisters
und weiteren
Attraktionen.

Preis
von 0,75 bis 4,50 M.

Kaffee-Löffel

Alpaka-Silber, acht Silber
billig

Amand Weiss,

Halle, Heinschmidenstr. 6.

2,00 RM.

**Manila-
Rohrstock**

Am 11 März
am Leipzigstr. 45.

**Polster-
arbeiten**

Arbeitsamt
Quilgen, Georgstr. 11

Achhuno!
sie haben
Chancen
1 Singer Nähmaschine
entzück. Perzjacke
schönen Fuchs
zu gewinnen.
Lesen sie unser
MORNING NEWS
JOURNAL

Haus der Halle
LEIPZIG
Größtes Spezialunternehmen Deutschlands
Filiale:
HALLE
Gr. Ulrichstr. Nr. 51

Hausfrauen und -Töchter!

Dienstag, den 2. Oktober beginnt
Größe Ulrichstraße 63 11

Tafeldeck- u. Servierkursus

ein 15-stündiger theoretischer und praktischer
Tageskursus 3 u. 8 Uhr Abendkursus 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100.

10½ Uhr Honorar 12 Mark, im voraus zu zahlen. Gefl. Anmeldungen erbeten.
Frau Berna Link, Fachlehrerin,
Größe Ulrichstraße 63 11.

Kyffhäuser-Technikum

Lehranstalt für
Schwach- u. Blinderstr. 40. St. Marien, 2
Sonderstr. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Die mitteldeutsche Bauernhochschule in Neubietendorf bei Erfurt — Ein prächtiges neues Heim in schöner Gegend — Der erste Kurs für die Landfrauen

Das herrliche Eigenheim der Erfurter Thüringischen Bauernhochschule bei Neubietendorf ist unter großer Freude eingeweiht worden. Die Weiherede hielt Herr Dr. Bannert, der Vorsitzende der Bauernhochschule. Er sprach von dem neuen Heim, das er erfüllt mit den besten Räumlichkeiten, nachdem es im letzten Jahre in den Bauernhochschule ein Unterkommen ge-

haupt sowie über ihre Aufgaben als Staatsbürgerin, als Frau und Mutter müssen. Allen modernen Anforderungen, die man an ein bezichtiges Haus mit Zug und Recht stellen kann, wird die neue Bauernhochschule gerecht. Das Schöne aber, was dieses Heim wohl den meisten anderen ähnlichen Anlagen voraus hat, ist die wunderbare Fernsicht, die jeden Besucher immer wieder in Ent-



zude, das aber infolge der allzu unzulänglichen Räume Verzierungen längst nicht mehr genügt. Das neue Hochschulleben enthält Lehr-, Wohn- und Freizeit für 40 bis 50 Schüler. Der Unterricht verbindet die landwirtschaftliche Ausbildung mit den Fächern der Staats-, Wirtschaft und deutsche Bauernkultur. Der Kurs der in nächster Woche beginnende Einweihungsfeier für Landmädchen, dessen Dozenten mit ganz besonderer Ausgewähltheit sind, bringt einen umfassenden Überblick über die Mädchen und jugendlichen Hausfrauen auf dem Lande den landwirtschaftlichen Betrieb und die Wirtschaft über-

sehen und Erkennen besteht: Zeit umficht der Bild aus seinen Fernsicht das ganze Panorama des Thüringer Waldes, den Vordergrund bilden die drei Gassen mit ihren romantischen Dächern, und im fernem Hintergrunde bauen sich die gewaltigen Höhen, eine über der anderen, empor zu einem Panorama von beredender Schönheit. Aus diesem Grunde ist die Bauernhochschule Neubietendorf gerade auch für die Teile unserer Provinz von ganz besonderer Werte, die daher nur die fruchtbar Ebene kennen, und denen hier zum ersten Male die romantische Schönheit des Berglandes als eine tiefste Entdeckung vor Augen tritt.

Wir berichten im Auszug:

Die Jubiläumsvorlesung am Donnerstag, dem 11. Oktober vormittags 11 Uhr in Stenbel, Stadthalle am Elbthorplatz. Festrede von 70 Reden und ca. 30 Reden und -Jahre, so daß Gelegenheit geboten ist, mindestens wöchentliches Judicium direkt vom Richter zu erwerben. Vollen wird gefest. Die Kataloge enthalten ausführliche über die Festung und Festungen. Bei den wichtigsten im Handel es sich ausschließlich um Verwendungsgegenstände aus zu großen des Verandes und sind alle Tiere besonders auszuwählen, das es möglich ist, auch für Jungtiere gutes Material zu finden. Ganz besonders ist darauf hinzuweisen, daß auf der in Aktion am 13. September, auf der eine größere Anzahl von Tieren zum Verkauf gelangen. Die Kataloge für die Jubiläumsvorlesung sind besonders günstig. Kataloge werden kostenlos auf Anforderung die Geschäftsstelle in Halle (Saale), Marktstraße 78, Jernstr. 245/26.

Veränderung eines Norddeutschen Viehverwertungsbundes. Durch einen in diesen Tagen stattgefundenen Besprechung von den beteiligten Landwirtschaftskammern, den Verbänden der Viehverwertungsbünde für Hannover, Westfalen, Ostpreußen und Mecklenburg einerseits und den Pommer-Verwertungsbund andererseits wurde im Interesse gegenseitigen Durchführens des gemeinsamen Viehverwertungsplanes, daß der pommer-Verwertungsbund sich angeschlossen hat, das vergrößerte Arbeitsgebiet zum Norddeutschen Viehverwertungsbund erweitern soll. In der im Generalversammlung des Pommer-Verwertungsbundes werden die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden, in den Aufsichtsrat des Bundes ein neues Mitgliedern werden zugeführt werden.

Veränderung zur Förderung der Viehzucht. Die Preussische Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß die Bedingungen, die an die Vergütung der Viehzucht zur Förderung der Viehzucht geknüpft worden, vom 1. Oktober ab geändert sind, so daß in ein kleinerer Zeitalter zu berücksichtigen werden konnte. Zur Aufklärung der ungenügenden Kenntnisse gegen die Landwirtschaftsminister ist mitgeteilt, daß diese lediglich als Vermittlungsstelle zwischen den Beteiligten zu fungieren soll. Die endgültige Entscheidung erfolgt vom Reichsministerium. Eine Besprechung nach demselben ist anzuordnen, bei die Beschlüssen des Reiches seine Vorschriften bezüglich der Viehzucht enthalten.

Stand der Viehzucht in Mitteldeutschland. Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt waren am 15. September von der Viehzucht und Masten fast frei. Der Preis für Schweine wurde das Erhöhen in sehr seltenen und den Masten im Preise hoch, doch bis jetzt nur in einem Grade. Die Schweinepreise sind in der Provinz Sachsen fast genau auf dem Stande vom Monatsanfang gegen 13 verzeichnete Gebote gegen 11. Sie betrafen die Rinde (3), Mangelen (2), Masten (2), Querschnitt

(1), Sallat (1), Weissen (1), Schlingen (2), Hengeln (1). In Anhalt hat diese Gende wieder härter um sich gegriffen. Die herliche in zehn Erträgen mit 21 verzeichneten Geboten der Rinde (10) und Masten (11). — Die Pferdepreise wurde festgesetzt in 1 Gebote des Regierungsbezirks Magdeburg (Neuandrus) und in 5 Geboten des Regierungsbezirks Merseburg ohne Preisangaben, ferner in einem Gebote der Amtshauptmannschaft Leipzig. Thüringen und Anhalt waren von der Rinde (10) und Masten (11) gegen 11 in Richtung der Mast- und Mastenpreise von 2450 verzeichneten Gebote auf 2024 Gebote. Davon entfallen 823 auf Bayern, insbesondere Oberbayern, und 100 auf Westfalen.

Veränderung eines neuen Butter-Standard in Hannover. Nachdem die Vorarbeiten für die Durchführung der amtlichen Butterkontrolle in Hannover abgeschlossen sind, sind die ersten Meilen Hannoverischer Warenbutter an den Großhandel gegeben und werden in den nächsten Tagen im Kleinhandel erhältlich sein. Die Butterkontrolle wird von der Landwirtschaftskammer ausgeführt und besteht sich in wesentlichen aus Einweisung und Reibemessen der Butter, auf die Qualität der Milch und auf regelmäßige Prüfung der Butter auf Güte, Salzbarkeit und Wassergehalt. In allen Verhandlungen sind die Worte der „Hannoverschen Landwirtschaftskammer“ und der Provinz- und Regimentsämter anzuwenden. Warenbänder, Kontrollen und Vergewaltigungen werden in registrierter Schrift den Meilen ausgehändigt.

Starke Steigerung der holländischen Tomatenausfuhr. Die Tomatenausfuhr Hollands in den ersten 8 Monaten des laufenden Jahres auf 47 534 T. im Werte von 13,9 Mill. Gulden gegenüber gegen 35 800 T. (10,1 Mill. Gulden) im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Deutschland und Großbritannien sind die weitaus wichtigsten Abnehmer holländischer Tomaten. Nach Deutschland sind allein im August 11 070 T. exportiert worden.

Erleichterung der Einfuhr von Fleischwaren nach dem Schweiz. Die Einfuhr von Fleischwaren nach dem Schweiz ist durch Beschluß des Schweizer Bundesrats vom 11. Juli 1928 eingeführten Beschränkungen der Einfuhr von Fleischwaren sind jetzt im Verhandlungswege durch bringende Vorstellungen der deutschen Fleischwarenindustrie dahin abgeändert worden, daß eine von der zuständigen Vollziehungsbehörde ausgehende Beschränkung über die Einfuhr von Fleischwaren aufgehoben werden wird. Die Einfuhrung des Datums der Herstellung und der Firma auf den deutschen Fleischwaren braucht erst vom 1. Januar 1929 an vorgenommen zu werden. Wegen der Regelung des Konformierungsgabes für Frankfurter Würstchen und der Einfuhr von Fleischwaren (speziell nach Verhandlungen).

Bundesweite Einmündung in die französische Landwirtschaft. Die Einmündung ausländischer Arbeiterkräfte für die französische Landwirtschaft ist häufig im Steigen begriffen; sie beträgt im Jahresdurchschnitt rund 60 000 Arbeiter. Der Anteil Italiens an der landwirtschaftlichen Einmündung ist von 4 Prozent im Jahre 1918 auf 18 Prozent im Jahre 1927 gestiegen, der Anteil Polens von 0,2 Prozent im Jahre 1920 auf 30,4 Prozent im Jahre 1927; die spanische und portugiesische Einmündung ist in der letzten Zeit auf 12 Prozent gestiegen. — Die strenge Kontingentierung der kurzfristigen ausländischer Arbeiter für die deutsche Landwirtschaft verhindert ein Verdrängen des ausländischen Elements. Die Abwanderung von Lande nach der Stadt hat aber zunehmend bestellte Anstellung erreicht wie in der Landwirtschaft trotz der verbesserten Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten.

Die Rolle der Imker. — Straußensche Bienenzucht. Die Imker in den letzten Jahren zu kämpfen hatten, gefest sich in diesem Jahre eine, wie schon mehrfach berichtet, ungünstige Tracht, die die Lage der Imker überaus schlecht gestalten muß. In Verbindung dieser Verhältnisse hat der Reichslandwirtschaftsminister Herr Müller am Donnerstag Schreben an den Reichslandwirtschaftsminister in Anbetracht der Bienenzucht in diesem Jahre geschickt. In dem Schreiben wird unter Darlegung dieser Gründe schärfend die Gewährung steuerfreien Zuckers für die Imker gefordert.

Landwirtschaftliche Maschinen — ein neuer Beruf. Die Landwirtschaft braucht zur Instandhaltung und Pflege ihrer Maschinen technische Beamte. Derzeit haben Güter von 10 000 Morgen oder mehrere an einem Maschinenpark gesammelte landwirtschaftliche Güter einen solchen „Landwirtschaftlichen Maschinenmeister“ eingestellt und haben dadurch erreicht, daß der Maschinenbetrieb leicht verläuft und die oft sehr zeitweiligen Arbeitsstillstände vermieden werden. Die Nachfrage nach geeigneten Landwirtschaftsmechanikern kann aber nicht befriedigt werden, da es bisher an einem Ausbildungsgang für solche Fachleute fehlte. Ein solcher wird jetzt im Auftrag des Reichslandwirtschaftsministeriums in der Landwirtschaftslehre eingerichtet. Erstklassigen jungen Leuten, die für die Maschinen auf dem Lande Lust und Verständnis haben, bietet sich hierdurch die Möglichkeit, sich für eine gehobene Stellung vorzubereiten. — Verlangt wird, daß die jungen Leute im Jugendalter in der Landwirtschaft geübt haben und (einschließlich der Zeit) etwa sieben Jahre als Maschinenführer und Monteur in einer landwirtschaftlichen Maschinenreparaturwerkstatt gearbeitet haben. Die hierbei erworbenen praktischen Vorkenntnisse müssen sich auf möglichst viele Gebieten landwirtschaftlicher Maschinen erstrecken und auf eine Leistung wie Drehmaschinen) erstrecken und werden durch eine Aufnahmeprüfung festgestellt. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und besteht in dem Besuch einer Maschinenbauerschule, und zwar in einer Sonderklasse für Landmaschinenbau. Das Schulgeld beträgt 120 Mark im Monat zu zahlen sein. Die Schüler, die den Unterricht mit Erfolg durchgemacht haben, erhalten hierüber ein Zeugnis und werden den Landwirten, welche Landwirtschaftsmaschinen anfordern, empfohlen werden. Als Anfangsgehalt kommen etwa 200 Mark monatlich in Betracht. Die Zulassung ist auf fünf beschränkt, so daß nur wirklich erprobte Leute aufgenommen werden können. Bei guter Leistung in der rein praktischen Aufnahmeprüfung wird das Gehalt vergütet. Da der Unterricht am 1. Oktober 1928 beginnt, ist eine beschleunigte Maßnahme erforderlich. Anträge auf Aufnahmeprüfung sind unter Verfolgung eines Lebenslaufes an die Landwirtschaftskammer an den Landwirtschaftsminister der Universitäts-Galle a. S., Ludwig-Wandererstraße 81, zu richten.

Wirtschaft in Westfalen. Die Spitzenverbände der Wirtschaft haben in mehreren Besprechungen die Frage geprüft, wie öffentliche Wirtschaft in Westfalen durch geeignete Einwirkung auf die am Westfalen interessierten deutschen Wirtschaftskreise befestigt werden können. Es hat sich im Laufe der letzten Zeit herausgestellt, daß in immer mehr zunehmenden Umfang Westfalen unter den Warenabnehmern darüber klar sind, daß sie hierdurch gegen die Bestimmungen des § 5 des Westfalengesetzes geschützt werden und in Frage genommen werden können. Eine weitere Ursache ist die Anlagung von verarbeiteter Westfalen. Dabei scheint Unklarheit darüber zu bestehen, daß die Kaufkraft auf Westfalen in dem Maße der tatsächlichen Auslieferung oder Verwertung beginnt. Da diese Wirtschaft in Westfalen die ordnungsmäßige Abwicklung der Geschäfte erheblich beeinträchtigen, haben sich die Spitzenverbände der Wirtschaft in Westfalen abgemacht, gegenüber solchen Firmen einzuschreiten, die trotz vorübergehender Verwertung bei einer den vorstehenden Grundfragen zuwiderlaufenden Behandlung verbleiben. Es werden daher alle Empfänger von unverteilter Westfalen aufgefordert, die Angelegenheit, wenn nicht abgelehnt, die Abstellung des Mangels durch den Aussteller zu erledigen, der verantwortlichen auf dem Absatz- und Handelsmarkt bzw. Handelskammer mitzuteilen. Die Kammer wird jedoch die betr. Firma auf das Unzulässige ihrer Handlungsweise hinweisen und nötigenfalls bei den zuständigen Behörden in Verbindung treten. Die untergeordneten Spitzenverbände sind ebenfalls bereit, etwaige an sie eingehende Mitteilungen der in Betracht kommenden Kammer auf weiteren Veranlassung guleiten.

Die Erbinde
Binnenschiffahrt-Kongress in Konstanz. Graf Zepplin als Ehren-gast: „Burgoff“ hat Rasse, gute Rasse, Strafzüglicher Anreger, wie ein guter Freund. Der französische Champagner hat mir so erdbringliche Reize, erschafft und betäubt geradezu. Burgoff enthält die geistige Beweglichkeit, erregt nicht, sondern regt an, ermun-tert, weckt die schöpferische Kraft und Freude!

Burgoff

